



## Haus-Andacht Zweiter Sonntag nach Epiphania – 2022

### Die Andacht

Aus Wasser wird Wein. Jesus sorgt für ein Wunder. Das fröhliche Fest – die Hochzeit zu Kana – kann unbeschwert weitergehen.

Das Evangelium dieses Sonntages (Joh 2,1-12) erzählt uns eine der bekanntesten Geschichten der Bibel.

Und wir gehen weiter mit auf dem Lebensweg Jesu. Die Freude der Menschen an der Krippe im Stall von Bethlehem setzt sich fort. Wo Jesus ist, da sind die Menschen fröhlich und feiern. Sorgen und Unzufrieden-Sein treten in den Hintergrund. Das eigene Leben erfährt eine Korrekturmöglichkeit: Nach wem und nach welcher (frohen) Botschaft richte ich mich aus? Das ist die eine Aussage des 2. Sonntages nach Epiphania.

Die andere: Gott hilft dem Mangel ab.

Auch dem gefühlten Mangel.

### Einführung in die Andacht

Die Texte und Lieder der Andacht finden Sie auf diesen Seiten.

Schön ist es, wenn Sie eine Kerze anzünden – als Zeichen dafür, dass Jesus Christus da ist.

### Votum

Eine\*r: Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Eine\*r: Unsere Hilfe kommt von Gott, unserem Herrn,

Alle: der Himmel und Erde gemacht hat.

### Wochenspruch

Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. (Joh 1,16)

### Psalm

Danket dem Herrn und rufet an seinen Namen; verkündigt sein Tun unter den Völkern!

Singet ihm und spielt ihm, redet von allen seinen Wundern!

Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen!

Fraget nach dem Herrn und nach seiner Macht, suchet sein Antlitz allezeit!

Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat, seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes, du Geschlecht Abrahams, seines Knechts, ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten!

Er ist der Herr, unser Gott, er richtet in aller Welt.

Er gedenkt ewiglich an seinen Bund,  
an das Wort, das er verheißen hat  
für tausend Geschlechter.  
(Psalm 105,1-8)

### Tagesgebet

Mein Gott,  
wie schwer es mir doch manchmal fällt,  
in den Jubel der Psalmen einzustimmen.  
Immer wieder reden sie  
von deiner Treue zu Israel,  
immer wieder reden sie  
von den Wundern,  
mit denen du dein Volk gerettet hast,  
und immer wieder frohlocken sie  
vor Freude  
über die Hoffnung auf dich.  
Was ist es,  
was mich zu Zeiten so befangen macht?  
Nehme ich deine Treue zu  
selbstverständlich hin  
oder meine gar, ein Recht zu haben  
auf ewiges privates Glück?  
O Gott, lass mich allezeit  
mit den Psalmen staunen  
und dankbar sein  
und mich von Herzen freuen an dir.  
Amen.

### Evangelium

Und am dritten Tage war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war da. Jesus aber und seine Jünger waren auch zur Hochzeit geladen. Und als der Wein ausging, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus spricht zu ihr: Was habe ich mit dir zu schaffen, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut. Es standen aber dort sechs steinerne Wasserkrüge für die Reinigung nach jüdischer Sitte, und in jeden gingen zwei oder drei Maße. Jesus spricht zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis oben an. Und er spricht zu ihnen: Schöpft nun und bringt's dem Speisemeister! Und sie brachten's ihm. Als aber der Speisemeister den Wein kostete, der Wasser gewesen war, und nicht wusste, woher er kam – die Diener aber wussten's, die das Wasser geschöpft hatten –, ruft der Speisemeister den Bräutigam und spricht zu ihm: Jedermann gibt zuerst den guten Wein und, wenn sie trunken sind,

den geringeren; du aber hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten. Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat. Es geschah zu Kana in Galiläa, und er offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn. (Joh 2,1-11)

### Lied der Woche EG 398

In dir ist Freude in allem Leide,  
o du süßer Jesu Christ!  
Durch dich wir haben himmlische Gaben,  
Du der wahre Heiland bist;  
hilfest von Schanden, rettetest von Banden.  
Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet,  
wird ewig bleiben. Halleluja.  
Zu deiner Güte steht unser G'müte,  
an dir wir kleben im Tod und Leben;  
nichts kann uns scheiden. Halleluja.  
Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden  
Teufel, Welt, Sünd oder Tod;  
du hast's in Händen, kannst alles wenden,  
wie nur heißen mag die Not.  
Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren  
mit hellem Schalle, freuen uns alle  
zu dieser Stunde. Halleluja.  
Wir jubilieren und triumphieren,  
lieben und loben dein Macht dort droben  
mit Herz und Munde. Halleluja.

### Impuls

Welch herrlicher Begriff kraftvollen Gottvertrauens!  
Keineswegs zufällig dichtet Cyriacus Schneegaß auf die Weise eines italienischen Ohrwurms das Lied „*In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christ*“. Mit dem Schwung dieses ursprünglich frühbarocken Tanzliedes will uns der Thüringer Pfarrer Cyriacus Schneegaß anstecken, ja regelrecht mitreißen. „A lieta vita“ rühmt und preist hymnisch den Liebesgott Amor. Unwillkürlich ergreift uns dieser heiter-fröhliche Rhythmus. Die Melodie macht einfach gute Laune von Kopf bis Fuß, so dass es uns leicht und warm um's Herz zu werden vermag.  
Einmal gehört, scheint dieses Liedes die Kraft zu haben, sich unvergesslich zu verewigen. Nahezu genial, so scheint es, wie Cyriacus Schneegaß diesen leidenschaftlichen Überschwang aufnimmt und zu einem geistlichen Hymnus für unseren Gott werden lässt. „*In dir ist Freude, in allem Leide, o du süßer Jesu Christ!*“

Freude und Leid ineinander, ja geradezu in einem Atemzug zu nennen; ob uns das in der Tat so leicht über die Lippen kommt? Ob der Dichter dieser Verse wohl dieses elendiglich Zermürbende der diffus bedrohlichen Ungewissheit unserer Tage nicht kennt? Weiß er etwas von all der Schwere und den Beschwerden des Lebens die sich doch allesamt abseits jeder Freude ereignen?

Der geistliche Text dieses Liebesliedes kennt durchaus all die schmerzlichen Erfahrungen an den Grenzen des Lebens. Als Seelsorger hat der Pfarrer Cyriacus Schneegaß 1598 ganz bewusst dieses Tanzlied und diesen Text zusammengefügt, um Hoffnung und Zuversicht zu wecken. Von früher Jugend an war Cyriacus Schneegaß geprägt von zunehmender Zerrüttung des gesellschaftlichen Miteinanders und schmerzlicher Verheerung des Landes durch kriegerische Auseinandersetzungen.

Einschneidende schlimme Erfahrungen bergen in ihrer Tiefe des Glaubens, entgegen all dem Leid, das göttliche Gefühl eines sicheren Gehaltenseins. Geradezu hautnah lässt sich zu Zeiten solch wunderbarer Trost spüren. Im größten Jammertal etwas unerschütterlich Freudvolles zu empfangen, diese hoffnungsfrohe Wahrheit lässt uns Cyriacus Schneegaß singend und tanzend verinnerlichen: *„o du süßer Jesu Christ! Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet. Wir jubilieren und triumphieren, lieben und loben dein Macht dort droben mit Herz und Munde. Halleluja.“*

### Beichtgebet

*Neben all dem, was mich so liebenswert sein lässt und mir täglich so gut gelingt bleibt mir bewusst, dass ich immer auch fehlbar bin. Fehlbarkeit, das gehört einfach zu meinem Menschsein dazu. Allein schon, weil meine Möglichkeiten eine natürliche Begrenzung haben. Dieses Bewusstsein hat das Potential, mich vor Hochmut zu bewahren. Und es birgt gleichzeitig die Kraft in mir, mich demütig sein zu lassen vor Gott und all den Menschen neben mir.*

Herr, mein Gott,  
mit der ganzen Last meines Lebens trete ich vor  
dein Angesicht.  
Vor dich bringe ich in Schwachheit all mein  
Versagen und meine Schuld.  
Ich bitte dich:  
Lass Gnade vor Recht ergehen

und verwandle in Segen all das,  
was mich beschwert und was mir Angst macht.  
Wo sich meine Wege ins Finstere verirren,  
zeige mir den Weg zurück in dein Licht.  
Wo ich mich in Gleichgültigkeit und Zorn verliere,  
bringe du mich zurecht.  
Wo ich traurig bin,  
beschenke mich mit deiner Freude.  
Wo mein Leben vom Tode bedroht ist,  
lass mich deine lebendige Gegenwart spüren.  
Amen.

### Fürbitte

*"In dir ist Freude, in allem Leide, o du süßer Jesu Christ! Zu deiner Güte steht mein Gemüte, an dir ich klebe im Tod und Leben. Wenn ich dich habe, kann mir nicht schaden Teufel, Welt, Sünde oder Tod. Denn du hast es in Händen, du kannst alles wenden, wie nur heißen mag meine Not."*

Darauf, Herr, mein Gott, lass mich immerdar vertrauen. Dein Wort ist auch mir zugesagt. Immer und überall lassen sich deine Spuren entdecken.

Herr, mein Gott, ich danke dir für die Menschen, die mein Leben hell und schön machen. Für meine Bekannten und Freunde die mich nicht nur verstehen, sondern auch zu mir halten, wenn es schwer wird. Für all die vertrauten Menschen in meinem Leben, die mich begleiten. Für sie und mich bitte ich, dass du uns füreinander erhältst und unsere Freude aneinander bewahrst – wir brauchen doch einander.

Ich will dir danken, mein Gott, dass es trotz all der unfriedlichen Gedanken unter uns immer wieder Menschen gibt, die mehr als nur ein Hoffnungs-schimmer für andere sind. Durch ihre selbstlose Haltung, ihr Reden, aber genauso auch ihr stilles Mittragen oder ihren mutigen Einsatz, sind sie ein Geschenk, ein wunderbarer Lichtblick für unser Miteinander.

Und mein Gott, für die Menschen bitte ich, die aufeinander und aneinander gewiesen sind: als Frau und Mann in Ehe und Partnerschaft, als Kinder, Geschwister, Eltern und Großeltern, als Mitmenschen von nebenan oder als Kollegen im Beruf.

*"Durch dich wir haben himmlische Gaben,  
du der wahre Heiland bist;  
hilfest von Schanden, rettetest von Banden.  
Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet,  
wird ewig bleiben. Halleluja."*

– so dürfen wir singen. Lass diese Überzeugung groß bleiben in mir. Du bist mit mir und du gibst mir an jedem Tag, den du mir neu werden lässt, Grund zur Freude.

Mein Gott, was auch kommen mag, du bist mein Trost und du bleibst meine Zuversicht.  
Auf dich hoffe ich, wenn ich bete, wie du mich gelehrt hast:

### Vaterunser

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.  
Amen.

### Lied EG 72

O Jesu Christe, wahres Licht,  
erleuchte, die dich kennen nicht,  
und bringe sie zu deiner Herd,  
dass ihre Seel auch selig werd.

Erfülle mit dem Gnadenschein,  
die in Irrtum verführet sein,  
auch die, so heimlich ficht noch an  
in ihrem Sinn ein falscher Wahn;

und was sich sonst verlaufen hat  
von dir, das suche du mit Gnad  
und ihr verwund't Gewissen heil,  
lass sie am Himmel haben teil.

Den Tauben öffne das Gehör,  
die Stummen richtig reden lehr,  
die nicht bekennen wollen frei,  
was ihres Herzens Glaube sei.

Erleuchte, die da sind verblend't,  
bring her, die sich von uns getrennt,  
versammle, die zerstreuet gehn,  
mach feste, die im Zweifel stehn.

So werden sie mit uns zugleich  
auf Erden und im Himmelreich

hier zeitlich und dort ewiglich  
für solche Gnade preisen dich.

### Segen

Gott, segne dich und behüte dich.  
Er schütze dein Leben  
und bewahre dir deine Hoffnung.  
Er lasse sein Angesicht leuchten  
über dir und sei dir gnädig,  
so dass du für andere leuchten kannst.  
In Freud und Leid möge  
das Lächeln des menschengewordenen  
Gotteskindes bei dir sein  
im Namen des Vaters  
und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.  
Amen.

Digital ist die Haus-Andacht abrufbar unter:  
[www.kirchenbezirk-loebau-zittau.de](http://www.kirchenbezirk-loebau-zittau.de)

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Löbau-Zittau  
Pfarrerin Sigrun Zemmrich (Texte und Liedauswahl)  
Superintendentin Antje Pech (Eingangstext und Layout)  
Bild Titelseite und Bildrechte:  
<https://pixabay.com/de/photos/ballons-herz-himmel-dekoration-1786430/>  
Lieder: Ev. Gesangbuch (EG)  
Biblische Texte: Lutherbibel 2017  
Texte unter Verwendung von:  
Agende für die evangelische Landeskirche in Baden

